32/15 WIR_WIR A3 27.11.15 10:53 Seite 1

Betriebsversammlung A13
Logistikanbau Ost
10. 12. 2015

WIR
IG Metall bei Audi

Nummer 32 Dezember 2015
Zeitung der IG Metall Betriebsräte

Vertrauensleute Schnuppertag: Großer Andrang in der Audi Akademie

Gute Gespräche Großes Interesse

Großes Interesse fand der Schnuppertag der Vertrauensleute in der Audi Akademie Mitte November. Über 60 Interessierte waren eingeladen, um sich über die Arbeit der IG Metall-Vertrauensleute zu informieren. Die intensiven Diskussionen haben gezeigt, dass das Konzept aufgegangen ist“, so Volker Zimmermann, Mitglied der VKL und Mitorganisator beim Schnuppertag.

Mehr dazu auf Seite 3

Wie wir Audi mit einer Frage verändern wollen...

Wer hat’s erfunden?

Wie kann der IG Metall-Betriebsrat seine Handschrift sichtbarer machen? Wie schafft er es, Mitbestimmung im Werk greifbarer zu machen? Welche Handlungsfelder muss er anpacken, um den Standort Neckarsulm in eine erfolgreiche Zukunft zu führen? Antworten auf diese Fragen finden sich auf Seite 3.

Bericht zum Gewerkschaftstag der IG Metall

Zwei von Audi in Frankfurt

Vertrauenskörperleiter Jürgen Mews und die Vorsitzende der JAV Irma Göhring waren als Delegierte auf dem IG Metall Gewerkschaftstag in Frankfurt. Welche Themen für die „Zwei von Audi“ auf dem Gewerkschaftstag wichtig waren, beschreibt der Artikel auf Seite 2

Tarifrunde 2016

Nur Entgelt?

In den nächsten Wochen werden Vertrauensleute und Beschäftigte bei Audi über die Forderung diskutieren. Siehe Seite 2

Spenden, um zu helfen

Über eine Million

So viel haben Audi-Kolleginnen und Kollegen seit 1981 mit ihrer Weihnachtsspende den karitativen Einrichtungen gespendet. Mehr dazu Seite 4

Dienstreise:

Vergütung verbessert!

Der Betriebsrat setzt sich für die Bezahlung der Anfahrtswege zur vorübergehenden Arbeitsstätte in vollem Umfang ein. Abgeschlossen sind jetzt die Verhandlungen mit dem Unternehmen um eine bessere Vergütung.

Mehr dazu auf Seite 4

Beteiligungsseminar Mosbach

Gehört und beteiligt werden

Gehört zu werden und dies bereits zu einem frühen Stadium, das ist es was die Vertrauenskörperleitung (VKL) unter Beteiligung versteht. Zu diesem Thema haben sich Beschäftigte, Vertrauensleute und Betriebsräte zu einem Wochenendseminar getroffen. Mehr dazu auf Seite 2

Flüchtlinge

Drei von Audi helfen

Die Auszubildenden Defne Korkmaz, Anna-Sophie Roth und Aleyna Senlik aus der Lackiererei bei Audi sind in der Flüchtlingshilfe aktiv. „Wir Audianer kommen aus allen möglichen Nationen, schon deshalb sollte es möglich sein, Verständnis und Toleranz für die Flüchtlinge aufzubringen.“, sagte Defne Korkmaz.

Mehr dazu auf Seite 4

Defne Korkmaz (links) und Anna-Sophie Roth auf der Betriebsversammlung

IG Metall Gewerkschaftstag

Zwei von Audi in Frankfurt

Auf dem G**ewerkschaftstag der IG Metall in Frankfurt stand das Thema Arbeitszeit klar im Vordergrund. Die Beschäftigten sagen ja zur Flexibilität der Arbeitszeit, aber nicht um jeden Preis.**

Zu dieser Einschätzung kommen Jürgen Mews, Vertrauenskörperleiter und Irma Göhring, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Beide haben aus den Reihen der IG Metall Fraktion der Audi AG, zusammen mit 485 Delegierten vom 18.-24.10.2015 am Gewerkschaftstag teilgenommen.

„Die Debatte um die Arbeitszeit scheint zur Zeit so aktuell zu sein, wie schon lange nicht mehr“, gab Göhring zu verstehen. „Früher gab es klare Grenzen, heutzutage hat die Arbeitszeit ihre Konturen verloren. Sie ist zerstückelt, flexibilisiert und ständig intensiviert worden“, so Mews.

Nicht nur die Unternehmen fordern mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit sondern auch die Beschäftigten fordern mehr persönliche Zeitautonomie für ihre Bedürfnisse. Eine partnerschaftliche Aufgabenverteilung in der Familie erfordert andere Arbeitszeitmodelle, um Arbeit und Leben zu vereinbaren.

Trotz des demografischen Wandels und des drohendem Fachkräftemangels ist die Arbeitszeit noch immer sehr ungleich zwischen Männern und Frauen verteilt. Zudem birgt die zeitliche und räumliche Erweiterung der Arbeit durch die Digitalisierung und Industrie 4.0 neue Herausforderungen, Veränderungen und Möglichkeiten für das Arbeitsleben.

Neue Arbeitsformen wie mobiles Arbeiten brauchen für die Beschäftigten schützende Regelungen, damit selbstbestimmtes Arbeiten möglich ist. Das fordern einstimmig die Beteiligten auf dem Gewerkschaftstag. Flexibilität wird nicht abgelehnt, aber sie darf nicht länger eine Einbahnstraße in Richtung betrieblicher Anforderungen sein. Die Beschäftigten müssen verbindliche, individuelle Rechte bekommen, um ihre Zeitbedürfnisse beispielsweise durch Zeitentnahme aus Arbeitszeitkonten verwirklichen zu können. Das erfordert eine wirksame Mitbestimmung und tarifliche Regelungen. Das seit Jahren stiefmütterlich behandelte Thema der Vertrauensleutearbeit, schein langsam etwas mehr Fahrt aufzunehmen. „Die Mitglieder stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten“: So steht es in der „Entschließung 3: Organisationspolitik“ des Gewerkschaftstags 2015. Und so haben es die Delegierten auch beschlossen. Mitglieder gut betreuen, sie beteiligen und ihre Anliegen kompetent aufgreifen: Das sind Eckpunkte effektiver Gewerkschaftsarbeit. Die IG Metall stellt sich diesen Anforderungen mit einer modernisierten Organisationpolitik. Damit setzt die IG Metall in Zukunft noch stärker auf die aktive Beteiligung ihrer Mitglieder. Beteiligung schafft Legitimität und stärkt die Arbeit gewählter Gremien, sagte Mews. Die IG Metall wird in Zukunft Beschäftigte verstärkt dazu einladen, gemeinsam etwas zu erreichen.

Irma Göhring (Bildmitte) und Jürgen Mews (hinten links) auf dem Gewerkschaftstag

Der Gewerkschaftstag war allerdings auch sehr stark geprägt durch die Wahl des neuen Vorstandes und dem beeindruckenden Wahlergebnis für die neue Führungsspitze der IGM. Jörg Hofmann wurde mit 91,3 Prozent zum ersten Vorsitzenden gewählt, Christiane Benner erhielt 91,9 Prozent Zustimmung.

Sie sagte selbst, dass sie stolz sei als erste Frau an der Spitze der IG Metall stehen zu können, so Mews. Der Gewerkschaftstag funktioniert wie ein Parlament. Hier ziehen die Delegierten Bilanz über bisherige Aktivitäten und diskutieren zukünftige Ziele. Anhand von Entschließungen, Leitanträgen und Anträgen entscheiden sie über Aufgaben und Strategie für die nächsten vier Jahre. Über 455 politische Anträge und 39 Satzungsänderungen wurden diskutiert und entschieden. „Für uns beide war es der erste Gewerkschaftstag und gleichzeitig eine beeindruckende Veranstaltung wie Demokratie funktioniert“, so resümierte Mews seine Eindrücke in dieser Woche.

Tarifrunde 2016: Forderung diskutieren

Nur Entgelt?

Der Tarifvertrag für die Metall und Elektroindustrie läuft für die rund 4 Millionen Beschäftigten zum 31. März 2016 aus.

Eine Forderungsempfehlung aus den einzelnen Bezirken soll bis zum 28. Januar 2016 zur weiteren Diskussion und Empfehlung bei der Tarifkommission der IG Metall eingehen.

Daher wird die VKL in den nächsten Wochen die Beschäftigten und Vertrauensleuten zur Forderungsdiskussion aufrufen.

Die Weltwirtschaft wächst weiterhin oberhalb der drei Prozentgrenze. Deutschland hinkt bei der Entgeltentwicklung im europäischen Vergleich weiterhin hinterher. Von Seiten der IG Metall wird sich deshalb auch die Tarifrunde 2016 hauptsächlich um das Thema Entgelt drehen.

Termine 2015

10.12.15	Ehrung der 40er Jubilare durch das Land BaWü im Audi Forum Neckarsulm
10.12.15	4. Betriebsversammlung in A13 Logistikanbau Ost
12.12.15	4. Vertrauensleutevollversammlung in der Ballei
1.1.2016	Wir wünschen Euch ein gutes Neues Jahr

Beteiligungsseminar Mosbach

Gehört und beteiligt werden

Gehört zu werden und dies bereits zu einem frühen Stadium, das ist es was die Vertrauenskörperleitung (VKL) unter Beteiligung versteht.

Aber auch Kritik an der eigenen Arbeit direkt und ungeschminkt von den Beschäftigten zu erfahren, ist ein wichtiges Merkmal. Genau darin liegen die großen Herausforderungen der Zukunft, wenn Beteiligung im Mittelpunkt der zukünftigen Arbeit steht und gelingen soll. 13 Vertrauensleute sowie acht Beschäftigte und drei Betriebsräte diskutierten intensiv in dem Wochenend-Seminar über kommende Herausforderungen.

Neben allgemeinen Standortthemen, stellte sich auch immer wieder die Frage, welchen Status der Betriebsrat in Bezug auf Entscheidungen im Werk innehat. Häufige war zu hören: Der Betriebsrat könne Entscheidungen alleine ohne das Unternehmen treffen. Eberhard Wetzel, Betriebsrat wurde dabei nachdenklich und brachte es auf den Punkt: „Den Kolleginnen und Kollegen fehlt einfach das Hintergrundwissen was der Betriebsrat tut, welche Entscheidungen er treffen kann und wo er nur angehört werden muss“. „Genau dies macht es dann im Einzelnen auch schwer, wenn wir den Forderungen der Beschäftigten nicht immer nachkommen können. Die Erwartungshaltung ist manchmal doch recht groß“, ergänzt Karl Heinz Söhner, Betriebsrat.

Die Teilnehmer des Beteiligungsseminar in Mosbach

Es mussten aber nicht nur Wissenslücken gefüllt werden. Auch kritische Diskussionen wie zum Beispiel Inhalte von Gruppengesprächen wurden ausführlich beleuchtet. Dazu forderten die Anwesenden vor allem detailliertere Informationen zu den kommunizierten Themen. Großes Interesse entwickelte sich auch beim Thema ERA (Entgelt-Rahmen-Abkommen).

„Einerseits ist ERA zu wenig transparent und zum anderen bedarf es einer zwingenden Überprüfung der beschriebenen Inhalte. ERA besteht seit 2006 in unveränderter Form“, so Dieter Ruf, Betriebsrat. Selten ist für die Beschäftigten klar ersichtlich nach welchen Kriterien ihre persönliche Eingruppierung erfolgt. Auch hier erwarten die Teilnehmer mehr Transparenz und eine bessere Informationspolitik vom Unternehmen wie auch vom Betriebsrat.

Impressum:
V.i.S.d.P: Michael Unser, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.
Redaktion: IG Metall-Betriebsräte AUDI AG Neckarsulm.
Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg.
Druck: Knödler, Benningen.

Vertrauensleute-Wahl: Großer Andrang in der Audi Akademie beim Schnuppertag Vertrauensleutearbeit

Gute Gespräche - Großes Interesse

„Bildung ist nicht alles, aber ohne Bildung ist alles nichts.“ Mit dieser Aussage kommentierte Wilfried Pabst am Ende des Schnuppertages beim Interview seine Eindrükke über eine gelungene Veranstaltung. Pabst war einer von 12 Verantwortlichen, die im Rahmen des Schnuppertages am 19. November im ehemaligen Audi Bildungszentrum, heute Audi Akademie Rede und Antwort standen. Über 60 Interessierte waren eingeladen, nachdem sie sich an den Info-Tagen am 7. und 8. Oktober in den Bistros und Restaurant interessiert zeigten und sich anmeldeten.

„Im Rahmen der Vertrauensleutewahl 2016 wollten wir ganz bewusst einmal andere Wege gehen“, sagte Jürgen Mews, Vertrauenskörperleiter (VKL) im Anschluss an die Veranstaltung. Vertrauensleute sind das wichtigste Bindeglied zwischen Beschäftigten, Betriebsrat und der IG Metall. Und genau diesem Personenkreis, der sich für die Aufgaben als Vertrauensmann oder –frau interessiert, hat sich die VKL vorgestellt und diskutiert.

Zwei kurze Filmbeiträge, einer über die Arbeit der Vertrauensleute und der andere über die beinahe Werkschließung im Jahr 1975, verdeutlichten nochmals die wichtige Funktion der Vertrauensleutearbeit. „Die gut besuchte Veranstaltung wie auch die intensiven Diskussionen haben gezeigt, dass das Konzept aufgegangen ist“, so Volker Zimmermann, Mitglied der VKL und Mitorganisator beim Schnuppertag.

Am Ende der Veranstaltung haben sich 40 Beschäftigte für das World-Cafe in der Ballei angemeldet. Bei dieser letzten Veranstaltung sollen vier ausgewählte Themen aus dem Strategie Papier des Betriebsrates der IG Metall Fraktion aus der Sichtweite der Vertrauensleute betrachtet und diskutiert werden.

Kommentar der BR-Vorsitzenden: Wie wir Audi mit einer Frage verändern wollen...

Wer hat’s erfunden?

Die Antwort auf diese prägnante Frage eines bekannten Kräuterbonbonherstellers kennt heute jedes Kind. Wenn die Frage jedoch lautet: Wer setzt sich für ergonomischere Arbeitsplätze oder für Qualifizierungsmaßnahmen, für den Ausbau der Ausbildungsplätze oder den Erhalt unserer Werksstruktur in Neckarsulm? – Wir sind uns sicher, dann kommt die Antwort nicht mehr ganz so schnell.

Wir laden euch ein, geht mit euren Bereichs-Betriebsräten ins Gespräch.

Für welche Themen, Projekte und Maßnahmen wir uns stark machen, oft gegen den Widerstand der Werksleitung über viele Wochen, Monate oder teils Jahre hinweg, bleibt für euch leider allzu häufig im Verborgenen.

Aus diesem Grund haben wir bereits im vergangenen Jahr begonnen, uns die Fragen zu stellen: Wie können wir unsere Handschrift sichtbarer machen? Wie schaffen wir es, Mitbestimmung im Werk greifbarer zu machen? Welche Handlungsfelder müssen wir anpacken, um unseren Standort in eine erfolgreiche Zukunft zu führen?

Am Ende der ersten Etappe dieses Prozesses steht unser Programm – unser Profil für die kommenden Jahre. Es enthält unsere Vision für den Standort Neckarsulm und zwölf strategische Ziele. Mit diesem Programm wollen wir die Zukunft unseres Werkes sichern, die Attraktivität der Marke Audi unterstützen und eure Verbundenheit mit eurer Arbeit stärken. Dadurch und unseren respektvollen und wertschätzenden Umgang mit allen Beteiligten wollen wir die Unternehmenskultur nachhaltig beeinflussen.

Nun gilt es, unsere Profil sichtbarer zu machen und unsere Vision umzusetzen. Wir haben bereits damit begonnen, unser Profil auf den Betriebsversammlungen zu präsentieren – im Oktober stellten wir das strategische Ziel 3 für gute Ausbildungsbedingungen vor. Hier konnten wir erfolgreich unsere Forderung nach 35 weiteren Ausbildungsplätze durchsetzen.

Auch hinter den verbleibenden elf Zielen stecken konkrete Projekte, Maßnahmen und Forderungen. Um unsere Arbeit sichtbarer zu machen, werden wir daher weitere Ziele und Projekte in den nächsten Ausgaben dieser Zeitung, auf den kommenden Betriebsversammlungen und in Gesprächen mit euch präsentieren. Auf einen Blick könnt ihr unser gesamtes Profil unter www.igm-audi.de sehen.

Die 12 Paten für die 12 Leitsätze des IG Metall-Betriebsrates

Wir laden euch ein, geht mit euren Bereichs-Betriebsräten ins Gespräch. Nur durch den direkten Austausch erfahren wir, was euch wirklich bewegt. Diskutiert mit uns über unser Profil, auf dass die Antwort auf die Frage „Wer hat’s erfunden?“ an unserem Standort irgendwann lautet: Die Mitbestimmung. Die Betriebsräte der IG Metall-Fraktion. Die vielen Vertrauensfrauen und -männer.

Eure

Norbert Rank 1.Vorsitzender — Rolf Klotz Stellvertreter

Großes Interesse an Betriebsversammlung im Oktober

Live im Restaurant

Eine Premiere konnten die über 3.500 Beschäftigten am 22. Oktober in Neckarsulm erleben, als die Betriebsversammlung aus dem Logistikbereich in das Betriebsrestaurant „live“ übertragen wurde.

Als absolut gelungen empfanden viele der 1200 Beschäftigten, die sich im Restaurant eingefunden hatten, die Übertragung. Notwendig wurde dies, weil viele Beschäftigte bereits im Vorfeld großes Interesse an der Betriebsversammlung gezeigt hatten.

Live wurde die Betriebsversammlung ins Restaurant übertragen

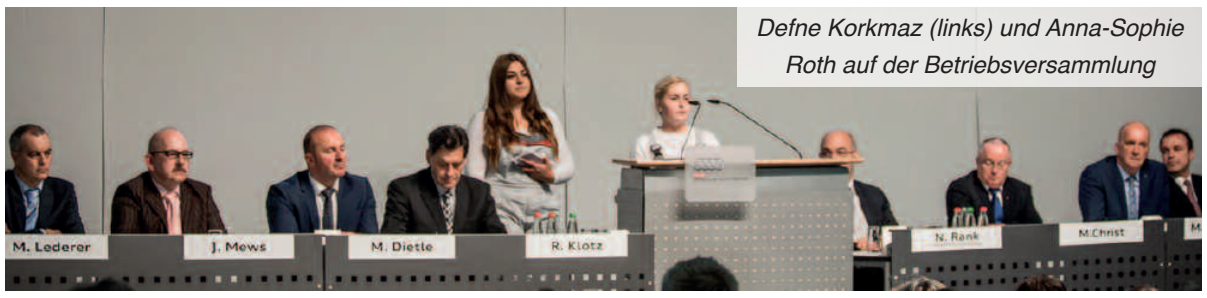
Nachrichten

Busshuttle besser getaktet

Seit dem 26.Oktober verkehrt der Shuttle Bus von PN7 im halbstündigen Takt von den BöllingerHöfen (BöHö) und zurück ins Werk. Die erste Fahrt in die BöHö startet um 7:00 Uhr, ab 08.30 Uhr halbstündig. Die erste Fahrt von den BöHö ins Werk fährt um 7:30 Uhr los und ab 09.00Uhr halbstündig. Der letzte Bus zurück ins Werk fährt gegen 16:30 Uhr. Damit die Fahrt nicht in die falsche Richtung geht, ist weiterhin die „rote Linie“ für die Böhö zuständig.

Weihnachtswunschbaum

Am 17.12.2015 ist es wieder soweit, wenn weit über 150 Geschenke von Audianern für die Kinder der „Klinge“, „Kilian“ und „Kindersolbad“ unter dem weihnachtlich geschmückten Christbaum liegen. Unter der Überschrift „Pflück dir einen Wunsch“ hielt die Neckarsulmer Wunschbaumaktion im Audi mobil in diesem Jahr ihren Einzug. Wer gerne schenkt und dabei genau wissen möchte, wem er eine Freude macht, liegt beim Wunschbaum genau richtig. Geschenke, die ankommen und am Ende von strahlenden Kinderaugen in Empfang genommen werden, ist doch das Schönste zur Weihnachtszeit.



Defne Korkmaz (links) und Anna-Sophie Roth auf der Betriebsversammlung

Flüchtlingshilfe: Audi Auszubildende aktiv

„Wir müssen helfen“

Die Flüchtlingskrise spitzt sich immer weiter zu und damit auch das Problem der fehlenden Helfer, die überall dringend benötigt werden. Für die drei Auszubildenden Defne Korkmaz, Anna-Sophie Roth und Aleyna Senlik aus der Lackiererei bei Audi stand damit der Entschluss fest – wir müssen helfen. Nicht im Sinne von Geld spenden, sondern aktiv dabei sein und unterstützen, wo Not herrscht. „Wir Audianer kommen aus allen möglichen Nationen, schon deshalb sollte es möglich sein, Verständnis und Toleranz für die Flüchtlinge aufzubringen.“, sagte Defne Korkmaz.

„Schon mit Kleinigkeiten kann viel erreicht werden, wie zum Beispiel bei der Unterstützung bei Behördengängen, beim Arztbesuch oder dem vermitteln von ersten Grundkenntnisse in der deutschen Sprache“, ergänzte Aleyna Senlik.

Doch große Worte wollen sie nicht machen, sondern haben ihre Hilfe den verschiedenen Organisationen angeboten. Darunter zählt der Freundeskreis-Asyl in Neckarsulm, die Autobahnmeisterei in Neuenstadt und verschiedene Jugendheime. Einmal in der Woche treffen sie sich in Neuenstadt und halten verschieden Kurse für die Flüchtlinge ab. „An Geld fehlt es nicht. Was benötigt wird, sind helfende Hände.“, sagte Anna-Sophie Roth.

Aleyna Senlik bestätigt ihr Handeln: „Jeder hat das Recht auf ein normales Leben, uns tut es nicht weh, ein paar Stunden zu investieren und die Geflüchteten sind sehr dankbar. Aus diesem Grund sollte sich jeder überlegen, wie er selbst seine Hilfe mit einbringen kann.“

T-Shirts

Spende für Flüchtlinge

Über 5000 Euro wird die VKL in den nächsten Tagen an Care-Deutschland zur Flüchtlingshilfe überweisen. Der Spendenbetrag resultierte aus der T-Shirt-Verkaufs-Aktion an die Vertrauensleute.

Zehn Euro betrug der Kostenanteil pro T-Shirt, der als Spende zur Verfügung gestellt wurde. Die Gesamtkosten der Shirts übernahm die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.

BR-Sozialausschuss verteilt Spenden an Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Über eine Million

Seit 1981 helfen die Audi-Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Weihnachtsspende den unterschiedlichsten karitativen Einrichtungen. Mit dabei ist seit nunmehr 13 Jahren die evangelische Stiftung Lichtenstern. Derzeit bietet die Stiftung insgesamt 1300 Angebotsplätze für Kinder und Jugendliche mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in der Region Heilbronn und Hohenlohe an. Das Angebot umfasst stationär und ambulant betreutes Wohnen, eine Schule mit Kindergarten sowie Außenklassen. Hinzu kommen eine inklusive Ganztagsgrundschule, die Lichtensterner Werkstätten, Tagesförderstätten, Theraphie- und Freizeitangebote sowie eine Beratungsstelle.

„Die Leistung der Stiftung Lichtenstern für Kinder und Jugendliche mit Behinderung ist enorm. Leider haben gerade solche Einrichtungen zunehmend Probleme Mittel für die Projektfinanzierung aufzutreiben. In Zeiten knapper öffentlicher Kassen sind wir daher froh, wenn wir helfen können“, so Rainer Schirmer, Betriebsrat und Sprecher des Sozialausschusses bei einem Besuch der Stiftung.

Auch die Lichtensterner Werkstätten werden unterstützt

Über die Mittelverwendung entscheidet der Sozialausschuss des Betriebsrats nach gründlicher Prüfung der Anträge. Gefördert werden dabei ausschließlich konkrete Projekte. Auch in diesem Jahr seien wieder zahlreiche Anträge eingegangen, so Schirmer. Sein Dank gelte den Ausschussmitgliedern Gabriele Diller, Brigitte Kokal und Wolfgang Lindenmaier für ihre Mitarbeit sowie ganz besonders den Kolleginnen und Kollegen für ihre Spendenbereitschaft.

Was ich von der IG Metall habe – Ein Überblick zum Auftakt

Nicht nur alles was Recht ist

Was bringt einem eigentlich die Mitgliedschaft der IG Metall? Die Antwort darauf ist nicht schwer zu geben, aber vielschichtig. Genau deshalb ist es schwierig in einem Artikel die „eine Antwort“ zu geben. Ein Blick in die Satzung der IG Metall hilft, einen Überblick darüber zu bekommen, was den Mitglieder zusteht: Gern genannt werden hier: Streikgeld, Rechtsschutz und die Freizeitunfallversicherung. Es wäre aber verkürzt und der Rolle der IG Metall in den Betrieben und in der Gewerkschaft nicht angemessen den Blick auf die sogenannten „Satzungsleistungen“ zu verengen. Die Frage was bringt mir eine Mitgliedschaft ist auch immer die Frage: Was tut die Gewerkschaft für mich? Oder anders: Was hat die Gewerkschaft je für mich getan?

Für und mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für gute Arbeitsbedingungen ein, die wir in Tarifverträgen verankern. Mit Schulungs- und Seminarangeboten machen wir Betriebsräte und Vertrauensleute fit für den betriebspolitischen Alltag, damit die guten Arbeitsbedingungen nicht nur auf dem Papier stehen.

Wir leisten für unsere Mitglieder Arbeit vor Ort, in dem wir in den Betrieben präsent sind, Anliegen und Probleme vor Ort aufgreifen und gemeinsam, mit allen Beteiligten einen Weg suchen, diese im Sinne der Kolleginnen und Kollegen anzugehen.

Allein für den Rechtsschutz und eine Freizeitunfallversicherung würden sonst wohl kaum 2,2 Millionen Kolleginnen und Kollegen Mitglied in der IG Metall sein.

Anfahrt vom Hotel zur vorübergehenden Arbeitsstätte

Vergütung verbessert!

Auf Reisen sind im Rahmen einer Dienstreise alle Anfahrtswege zwischen Hotel und der vorübergehenden Arbeitsstätte, die länger als 15 Minuten dauern, zu vergüten. Darauf haben sich das Unternehmen und der Betriebsrat als Kompromiss geeinigt. Diese neue Regelung greift rückwirkend zum 01.04.2015.

Schon lange brodelt es bei den Beschäftigten wie auch beim Betriebsrat, wenn es um das Thema Reisezeiten geht. Die Argumente des Unternehmens sind klar: Der Anfahrtsweg von zu Hause zur Arbeitsstätte wird auch nicht bezahlt und somit müsse der Weg vom Hotel zur vorübergehenden Arbeitsstätte ebenfalls nur bedingt bezahlt werden. Diesem Ansinnen konnte der Betriebsrat nicht folgen. Klar ist, dass die Vorgehensweise in der Betriebsvereinbarung Reisezeit geregelt ist. Doch diese lässt beim Punkt „unzumutbar langer Anfahrtswege“ viel Spielraum nach oben wie auch nach unten zu. Der Betriebsrat hatte sich für die Bezahlung der Anfahrtswege zur vorübergehenden Arbeitsstätte in vollem Umfang eingesetzt.

Vor allem weil der Vergleich des Unternehmens mit dem täglichen Anfahrtsweg von zu Hause zur ersten Arbeitsstätte nicht stimmig ist.

Das Unternehmen legt das Hotel bei der Reise selbst fest und somit auch die Voraussetzung für die Länge des Anfahrtsweges zur vorübergehenden Arbeitsstätte. Im privaten Bereich ist dies umgekehrt.

Nachrichten

Kummerkasten Böllinger Höfe

Nicht immer suchen die Beschäftigten das direkte und persönliche Gespräch, wenn es um Fragen, Anregungen und Sorgen geht. Ein Kummerkasten könnte in diesem Zusammenhang eine kleine Lücke schließen. Ganz anonym kann jeder seinem Kummer freien Lauf lassen. Jeder kann seine Gedanken frei äußern, die dann an den Betriebsrat weitergeleitet und in der Vertrauensleute-Sitzung beantwortet werden.

Selbstverständlich steht der Betriebsrat auch weiterhin persönlich für alle Fragen zur Verfügung, hofft aber dennoch auf eine rege Teilnahme am Kummerkasten.